

Wandern für einen Film

Mario Goldstein will das Grüne Band bekannter machen

swz Ziemendorf. Mario Goldstein zieht es in die Ferne, zu einem Besuch des Dalai Lama nach Indien oder quer durch Kanada, in die Wildnis Alaskas oder mit dem Katamaran über die Weltmeere. Doch derzeit kann man den im Vogtland geborenen Mario Goldstein mit Hund Sunny entlang des Grünen Bandes wandern sehen. So auch an der Ziemendorfer Wirl-Spitze, wo er gemeinsam mit Dr. Claudia Dalbert, der Landwirtschaftsministerin Sachsen-Anhalts, sowie Vertretern des Grünen Bandes wanderte.

Der Grund für seine Wanderungen ist die Produktion einer Multivisionsshow. „Wir haben bereits im Vorjahr ein ähnliches Projekt am Grünen Band in Thüringen gemeinsam mit Mario Goldstein produziert und im Frühjahr an einer Ausschreibung für ein neues Projekt entlang des Grünen Bandes in Sachsen-Anhalt erfolgreich teilgenommen“, so Sabine Eckelmann von der Filmgesellschaft. Seit dem 3. Juli begleitet das Team den Weltenbummler auf seinem 343 Kilometer langen Weg entlang des ehemaligen Eisernen Vorhanges. Am 7. August soll das Ziel bei Cumlosen an der Elbe erreicht werden. Während seiner Wanderung

bei Ziemendorf lernte er den Umweltaktivisten Karl Heinz Friedrichs kennen. Der Apenburger hatte ein Schild mitgebracht, auf dem zu lesen war: „Achtung Minen! Gesperrt! Lebensgefahr!“ „Das Schild zeigt doch, dass es hier einmal Minen an der Grenze gegeben hat, was die DDR ja lange Zeit

bestritt“, berichtet er vor der Kamera. Doch auch Vertreter einer Bürgerinitiative aus Brückchau, die für die Beseitigung ihres Giftschlamm-Sees kämpfen, waren zur Wirl-Spitze gekommen.

Ob der Film mit Mario Goldstein auch in Salzwedel gezeigt wird, ist noch offen.



Wanderung am Grenzstreifen (vorn, v.l.: Dieter Leupold, Dr. Claudia Dalbert, Mario Goldstein mit Hund Sunny). Foto: Schwarz